



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 11.07.1909

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88689)

Gjentoft 11. Juli 1909.

Lieber Freund !

Schon lauge bin ich Ihnen einen
Brief schuldig, um Ihnen für
Freundlichkeit und Gastfreundschaft
zu danken; aber Krankheit hat das
Personal der Bibliothek in ungewöhn-
lichem Maass dezimirt und beide
Kinder sind krank gewesen, daher
komme ich erst heute zum Schreiben.

Es war mir eine gross Freude
bei Ihnen in Livem neuen hüb-
schen Haus zu wohnen. Es giebt
eine wohlthuende Reihe so ausser-

halb der lärmenden Stadt zu wohnen,
und Berlin und das Preliner Leben hatte
nie eine besondere Anziehungskraft für
mich gehabt. Auch für das häusliche
Zusammenleben und die mancherlei
Anregungen, die ich auch diesmal
im täglichen Verkehr bekam, bin ich
Herrn von Herzau dankbar.

Bei meinem Heimkehr fand ich
natürlich meinen Garten voll vom
Winter aus aber auch voll von Schönheiten,
die Fruchtbäume blühten und jetzt stehen
die Rosen in ihrer höchsten Pracht. Die
Natur ist doch im ganzen eine bessere
Gesellschaft als die Menschen, wenn
man ihre Sprache kennt.

Die öffentlichen Verhältnisse bei
uns sind so aufgelöst und demoralisi-

sich, dass man immer mehr menschen-
feindlich wird. Das politische Parteiwesen
wird unser Untergang werden, und au-
ständige Menschen wollen sich nicht
mehr mit dem öffentlichen Leben befas-
sen. Es ist viel schlimmer in einem
kleinen Land als in einem grossen.

Es ist doch immer ein Trost, dass
man sich mit reinen Studien und
Geistesinteressen zurückziehen kann,
obchon ich es oft fühle, dass dies eine
vielleicht unerlaubte Egoismus ist,
und dass ein solches modernes Kloster-
leben (denen viele Gelehrten in unseren
Tagen leben ein wahres Klosterleben)
wirklich weniger als ideal ist.

Unter allen Umständen war es mir
eine wahre Erfrischung, diese Tage in

Ihroer lieben Familie zu bringen zu können.
Dafür bringe ich Ihnen und
Ihroer Frau meinen herzlichsten Dank.
Lehmann habe ich nicht gesehen, er
ist wohl schon weg.

Im August gehen wir mit den Kindern
nach Jütland auf 14 Tagen, aber
am liebsten möchte man doch in seinem
Garten bleiben!

Meine Frau sendet die besten Grüsse.
Mit herzlichem Dank und Gruss an
Sie und die ganze Familie

Ihr treuer

H. O. Lange.